

Fritz-Bauer-Gesamtschule



Das sind wir!

Jugend debattiert an der Fritz-Bauer-Gesamtschule

Ein Konzept von Mona Asad, Vera Gewiss und David Frey





Inhaltsverzeichnis

1. Ziele
 - 1.1 Ziele für Schüler/innen
 - 1.2 Ziele für Lehrer/innen
2. Zielgruppen
3. Inhalte und Didaktik
4. Durchführungskonzepte
 - 4.1 Die AG „Zuhören, miteinander reden, diskutieren“
 - 4.2 Das Ateliers „Jugend debattiert“
 - 4.3 Anbindung an den Fachunterricht Deutsch (Jahrgänge 9 und 10)
 - 4.4 Anbindung an den Deutschunterricht in der Oberstufe
 - 4.4. Anbindung an den Fachunterricht Sozialwissenschaften
 - 4.5 Anbindung an die Klassen-AG
5. Wettbewerbe
 - 5.1 Ablauf
 - 5.2 Regeln
 - 5.3 Bewertung
 - 5.4 Wettbewerbe auf Schulebene
 - 5.4.1 Wettbewerbe der Altersgruppe I
 - 5.4.1 Wettbewerbe der Altersgruppe II
6. Ausbildung von Kolleginnen und Kollegen

Fritz-Bauer-Gesamtschule



Das sind wir!

1. Ziele

1.1 Ziele für Schüler/innen

Eine Demokratie braucht fähige Bürger/innen, eine Schule braucht fähige Schüler/innen. Schüler/innen, die zuhören, die mitreden, die kritische Fragen stellen, die Meinungen haben, diese vertreten und sich mit den Meinungen anderer fair und konstruktiv auseinandersetzen können.

Jugend debattiert leistet seinen Beitrag darin, unsere Schüler/innen in sprachlicher und politischer Bildung, Meinungs- und Persönlichkeitsbildung zu unterstützen. Auf sprachlicher Ebene erlernen sie, durch Rede und Gegenrede eine Debatte zu führen. Durch die Stärkung kommunikativer Fähigkeiten in den *Jugend debattiert-Unterrichtsreihen* wird die politische Urteilsbildung der Schüler/innen gefördert. Die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Streitfragen befähigt sie dazu, eigene Meinungen auszubilden und die Motivation zu demokratischem Handeln zu steigern. Der gegenseitige Austausch und das Training des Perspektivwechsels fördert zudem die Persönlichkeitsbildung der Jugendlichen. Die Einführung und methodische Nutzung des Debattierens im Unterricht soll das Schulleben bereichern – insbesondere für die Schülermitverwaltung und den Jugendlichen mehr Sicherheit im Auftreten im Alltag, aber auch bei Prüfungen oder Bewerbungen geben.

1.2 Ziele für Lehrer/innen

Jugend debattiert bietet den Lehrer/innen unserer Schule ein breiteres Methodenkonzept für einen kompetenzorientierten Unterricht. Das praxisnahe Lehrmaterial ist zielgruppengerecht aufbereitet und das systematische Curriculum dient der Aktivierung aller Schüler/innen. Die politischen Streitfragen bereichern den Fachunterricht und liefern aktuelle Anregungen zur Gestaltung des Unterrichts. Eine schulart- und länderübergreifende Vernetzung kommt der Schulentwicklung zugute. Darüber hinaus erlernen auch die Lehrer/innen das methodische Handwerkszeug, um selbst gute Debatten zu führen.

Fritz-Bauer-Gesamtschule



Das sind wir!

2. Zielgruppen

2.1 Zielgruppen in der Schule

In der Schule spricht das Konzept *Jugend debattiert* verschiedene Altersgruppen mit unterschiedlichen zugrundeliegenden Schwerpunkten an. Den ersten Kontakt mit den konzeptuellen Inhalten bietet die AG „Zuhören, miteinander reden, diskutieren“, welche die Schüler/innen der Jahrgänge 6 und 7 anspricht. Mit Eintritt in die reguläre Altersgruppe I im 8. Jahrgang können die Schüler/innen der Fritz-Bauer-Gesamtschule das Atelier *Jugend debattiert* wählen, welches sich über den Zeitraum eines Schuljahres erstreckt. Die Altersgruppe I umfasst die Schüler/innen der Jahrgangsstufen 8 bis 10. In der Oberstufe wird das Konzept in der Altersgruppe II fortgeführt. Diese umfasst die Jahrgänge 11 (EF) bis 13 (Q2).

2.2 Zielgruppen im Wettbewerb

Die Teilnahme am Wettbewerb findet in zwei Altersgruppen statt. Die Altersgruppe I generiert sich aus Teilnehmer/innen der Jahrgangsstufen 8 bis 10. Hier kann am Wettbewerb teilnehmen, wer am Tag des Finales auf Bundesebene das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Die Altersgruppe II bilden Schüler/innen der Jahrgangsstufen 11 (EF) bis 13 (Q2). Hier kann teilnehmen, wer am Tag des Finales auf Bundesebene das 22. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

3. Inhalte und Didaktik

Unser Leben wird häufig von Fragen bestimmt, täglich stehen wir vor Entscheidungen. Bei der Suche nach Antworten hilft das Debattieren, denn die Begründung einer Antwort ist ebenso wichtig, wie diese selbst. Im Rahmen von *Jugend debattiert* stellen wir an der Fritz-Bauer-Gesamtschule uns aktuelle gesellschaftliche Fragen, anhand derer die Schüler/innen das Debattieren erlernen, ihre sprachliche sowie politische Bildung gefördert und somit ein Beitrag zur Erziehung zur Mündigkeit geleistet wird.

Fritz-Bauer-Gesamtschule



Das sind wir!

Das *Mikrocurriculum Jugend debattiert international* erlaubt gerade Anfängern in kurzer Zeit auf einfacher Stufe das Debattieren zu erlernen. Fortgeschrittenen ermöglicht es eine Strukturierung und einen Ausbau ihrer bereits erworbenen Fähigkeiten, wobei die diskutablen Entscheidungsfragen jeweils auf Altersstufe, Leistungsvermögen und Interessengebiet der Schüler/innen angepasst werden kann. Das Mikrocurriculum verfolgt sechs übergeordnete Lernziele, die altersgerecht erreicht werden sollen:

1. Debattieren probieren
2. Position beziehen
3. Aufeinander eingehen
4. Schlüsse ziehen
5. Voraussetzungen klären
6. Debattieren trainieren

Der Lernzuwachs der Schüler/innen kann hierbei wie folgt aufgezeigt werden: „Jede Stunde des Mikrocurriculums beginnt mit einer spielerischen Übung, die auf das Thema der Stunde hinführt, und schließt mit einer Mikrodebatte, die das neu Gelernte auf die Debatte überträgt und festigt.“¹ In Bezug auf den Einsatz von Debatten als Mittel der Sprachförderung dienen die Übungen den Schüler/innen u.a. dazu, sich „neue Formulierungen, Konstruktionen und Gliederungen schrittweise zu erarbeiten“² und diese zu festigen.

¹ Mikrocurriculum Jugend debattiert international. Abgerufen auf:
<https://www.goethe.de/resources/files/pdf149/microcurriculum2.pdf>, 03.07.2020.

² Karsta, Frank (u.a.): Debattieren als Mittel der Sprachförderung. Übungen, Arbeitsblätter, Redemittelkarten, Stuttgart: Klett / Seelze: Friedrich 2012, S. 5.



4. Durchführungskonzepte

Das Konzept einer lebendigen Debattenkultur etabliert sich an der Fritz-Bauer-Gesamtschule stufenweise, wobei alle Schüler/innen die methodischen Fähig- und Fertigkeiten im Fachunterricht erlernen, ihnen aber eine Professionalisierung in AG und Ateliers offensteht.

4.1 Die AG „Zuhören, miteinander reden, diskutieren“

Konflikte sind ein normaler Bestandteil des menschlichen Zusammenlebens und damit natürlich auch von Schule. In der AG „Zuhören, miteinander reden, diskutieren“ erlernen Schüler/innen des 6. und 7. Jahrgangs grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Konflikten. Was sind Konflikte? Wie entstehen sie und wie lassen sie sich fair lösen?

Indem die Schüler/innen verschiedene altersgerechte Gesprächstechniken zur Lösung von Konflikten kennenlernen, lernen sie, diese anzuwenden und hinsichtlich ihres Erfolgs zu bewerten. Die AG bietet Einblick in das Verfahren der Streitschlichtung, der gewaltfreien Kommunikation sowie in die Anforderungen an Mediatoren und ermöglicht den Schüler/innen, ihre eigene Konfliktfähigkeit zu reflektieren und zu fördern.

Der konstruktive Umgang mit der Schlichtung von Konflikten fördert also die Fach-, Methoden und Sozialkompetenzen der Schüler/innen, führt sie schrittweise an das Debattieren heran und kann nachweislich eine positive Auswirkung auf das gesamte Schulklima haben.

4.2 Das Atelier „Jugend debattiert“

Im Atelier „Jugend debattiert“ werden die Schüler/innen der Jahrgangsstufe 8 mit den theoretischen Grundlagen sowie der praktischen Durchführung von Debatten nach dem Konzept von *Jugend debattiert* sowie den Regeln des Wettbewerbs vertraut gemacht. Das Atelier bindet sich an das *Mikrocurriculum Jugend debattiert international* an. Es führt Anfänger in das Debattieren ein und fördert Fortgeschrittene darin, methodisch strukturierter zu trainieren. Die Nutzung des Mikrocurriculums stellt sicher, dass möglichst viele Schüler/innen gleichzeitig aktiv sind, Lernfortschritte durch Formulierungshilfen zugiger erreicht werden und der Zeitrahmen einer Schulstunde eingehalten werden kann. Der



konkrete Ablauf des Ateliers umfasst die sechs übergeordneten Lernziele des Mikrocurriculums und gliedert sich wie folgt³:

1. Debattieren probieren
 - a) Ballspiel
 - b) Themenfindung in wachsenden Gruppen
 - c) Grundform der Mikrodebatte
2. Zum Punkt kommen
 - a) Ballwurf
 - b) Zum Punkt kommen
 - c) Erweiterte Eröffnungsrede der Mikrodebatte
3. Aufeinander eingehen
 - a) Rhythmuskette
 - b) Genau anknüpfen
 - c) Erweiterte freie Aussprache der Mikrodebatte
4. Zum Schluss kommen
 - a) Suchstafette
 - b) Zum Schluss kommen
 - c) Erweiterte Schlussrede der Mikrodebatte
5. Gute Gründe finden
 - a) Suchstafette mit Ball
 - b) Gründe sammeln und prüfen
 - c) Gründe prüfen in der Mikrodebatte
6. Debattieren trainieren
 - a) Kriterien der Wertung
 - b) Trainingsdebatten

³ Mikrocurriculum Jugend debattiert international. Abgerufen auf:
<https://www.goethe.de/resources/files/pdf149/microcurriculum2.pdf>, 03.07.2020.



4.3 Anbindung an den Fachunterricht Deutsch (Jahrgänge 9 und 10)

Das Konzept *Jugend debattiert* bindet sich in vielen Aspekten an den geltenden Kernlehrplan Deutsch für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen an. Insbesondere in den Jahrgängen 9 und 10 werden Kompetenzen der Schüler/innen gefestigt, die dem Konzept entsprechen. Im Bereich *Sprechen* „wägen [sie] in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.“⁴ Im Hinblick auf *Gespräche führen* und *Zuhören* „verfügen [die Schüler/innen] in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise“⁵ und „verfolgen konzentriert längere Redebeiträge (...) und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.“⁶

Hieraus ergibt sich die curriculare Einbindung von *Debattieren* in das schulinterne Curriculum des Fach Deutsch der Fritz-Bauer-Gesamtschule im 9. und 10. Jahrgang anhand des Themenschwerpunkts Argumentieren/argumentative Texte.

4.4 Anbindung an den Deutschunterricht in der Oberstufe

In der Oberstufe wird das Konzept *Jugend debattiert* in der Altersstufe II fortgeführt. Es kann im Deutschunterricht an das Inhaltsfeld 3 „Kommunikation“ gebunden werden, in dem die Schüler/innen „die Interaktions- und Verständigungsprozesse zwischen mehreren Kommunikationspartnern, die Gelingensbedingungen für erfolgreiche Verständigung und Ursachen für Kommunikationsstörungen“⁷ erarbeiten.

4.5 Anbindung an den Fachunterricht Sozialwissenschaften

Das Konzept *Jugend debattiert* bereitet die Schüler/innen progressiv auf die Anforderungen des Faches Sozialwissenschaften und Wirtschaft in der Oberstufe vor, insbesondere das Training einer angemessenen Diskussionskultur und die Förderung der Urteilskompetenz. In

⁴ Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan Deutsch für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2004, S. 24

⁵ Ebd., S. 25

⁶ Ebd., S. 26

⁷ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2014, S. 17



der Einführungsphase lässt sich das Konzept am besten an das Inhaltsfeld 2 „Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten“ anbinden, in dem die Schüler/innen über grundlegende Herausforderungen der Demokratie diskutieren und urteilen. Der Schwerpunkt des Konzepts *Jugend debattiert* in der Altersgruppe II wird im Zusatzkurs Sozialwissenschaften und Wirtschaft angelegt. Durch die inhaltlich flexible Schwerpunktsetzung bietet sich da Erlernen fundierter Debatten an aktuellen gesellschaftspolitischen Problemfragen hervorragend an.

4.6 Anbindung an die Klassen-AG

Im Rahmen der Klassen-AG bieten sich schon zu Beginn im 5. und 6. Jahrgang Anknüpfungspunkte. Im Themenbereich „Gelebte Demokratie - auch Kinder können mitmachen“ erlernen die Schüler/innen u.a. Konfliktlösung durch gewaltfreie Kommunikation. Die Schüler/innen bekommen dabei Strategien an die Hand, mit welchen sie auch unangenehme Themen innerhalb der Klasse oder in Freundschaften ansprechen und Konflikte bewältigen können. In den Jahrgängen 7 und 8 liegt der Schwerpunkt auf dem Themenbereich „Kommunikation und Konflikte in Schule und Familie.“ Die Schüler/innen erlernen vertieft Strategien, um Konflikte gewaltfrei auszutragen. Darüber hinaus üben die Schüler/innen, Ich-Botschaften zu verwenden, um Kommunikation miteinander zu verbessern. Das Thema „Rhetorik“ der Jahrgänge 9 und 10 bietet eine weitere Anknüpfungsmöglichkeit, um das freie Sprechen einzuüben.

5. Wettbewerbe

Eine Debatte ist keine Verhandlung, auf Einigung und Kompromiss kommt es nicht an. Eine Debatte dient dazu, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Positionen zu zeigen, damit man später auf dieser Basis verhandeln kann, oder nach der Debatte entscheidet, was sich nicht oder jetzt nicht verhandeln lässt.

Die Themen im Wettbewerb sind nach einem einheitlichen Schema aufgebaut, sodass alle Teilnehmer eine formal gleiche Aufgabenstellung erhalten. Soll-Fragen sind

Fritz-Bauer-Gesamtschule



Das sind wir!

Entscheidungsfragen, auf die nur mit „Ja“ oder „Nein“ geantwortet werden kann. Sie fordern dazu auf, eine konkrete Maßnahme oder Regelung zu bewerten. Zum Beispiel: „Sollen Schüler*innen eine Schuluniform tragen?“ Nicht aber: „Gibt es gute Lehrer?“

5.1 Ablauf

Der Wettbewerb beginnt im Dezember oder Januar auf Klassen- und Schulebene. Die beiden Erstplatzierten jeder Altersgruppe qualifizieren sich für die nächste Runde (Februar/März: Regionalebene; April: Landesebene; Juni: Bundesebene).

An jeder Debatte nehmen vier Personen - ohne Gesprächsleiter - teil. Jeweils zwei Personen sprechen sich dabei für das Gefragte aus und zwei Personen halten dagegen. Jeder Wettbewerb besteht aus zwei Qualifikationsrunden und einem Finale, in zwei getrennten Altersgruppen. In der Qualifikationsrunde debattiert jeder Teilnehmer zweimal. In der zweiten Runde wird zu einem anderen Thema, auf einer anderen Position mit anderen Mitstreitern und vor einer anderen Jury debattiert. Die Punkte aus beiden Durchgängen werden addiert. Die vier Erstplatzierten sind für die Finaldebatte qualifiziert.

Sieger des Wettbewerbs ist, wer das Finale gewinnt. Der Sieger des Finales ist derjenige, der die höchste Punktzahl in der Finalrunde erreicht. Die beiden Erstplatzierten jeder Finalrunde qualifizieren sich für die nächsthöhere Ebene des Wettbewerbs.

Pro Altersgruppe können an einem Wettbewerb maximal 32 Personen teilnehmen. Sollten bei einem Klassenwettbewerb weniger als acht Personen teilnehmen, darf die auf Qualifikationsrunde oder die Finaldebatte verzichtet werden. Sollten an einem Schulwettbewerb nicht mehr als acht Personen teilnehmen, können anstelle von zwei Qualifikationsrunden auch zwei Halbfinale ausgetragen werden.

Die Teilnehmer dürfen grundsätzlich mehrmals am Jugend debattiert-Wettbewerb teilnehmen. Wer allerdings Landessieger geworden ist, kann im folgenden Schuljahr nicht erneut teilnehmen, außer er wechselt die Altersgruppe. Selbiges gilt für den Bundessieger.

Fritz-Bauer-Gesamtschule



Das sind wir!

5.2 Regeln

Die Regeln des Wettbewerbs sind so gesetzt, dass ein faires und spannendes Turnier zustande kommt. Eine Debatte dauert 24 Minuten. Die Debatte an sich gliedert sich in drei Teile: Eröffnungsrunde, Freie Aussprache und Schlussrunde. In der Eröffnungsrunde beantworte jeder Teilnehmer die Streitfrage aus seiner Sicht. Es beginnt, wer die Änderung des bestehenden Zustands wünscht. Rede und Gegenrede (Pro und Contra) wechseln sich dabei ab. In der Eröffnungsrunde darf jeder Teilnehmer ohne Unterbrechung zwei Minuten sprechen. In der Freien Aussprache werden weitere Argumente gebracht und miteinander abgeglichen. Die Freie Aussprache dauert insgesamt zwölf Minuten. Nach Ende der Freien Aussprache beantwortet jeder Teilnehmer die Streitfrage ein zweites Mal (Schlussrunde). In der Schlussrunde ist die Redezeit jedes Teilnehmers auf eine Minute begrenzt. Die Teilnehmer sprechen in der gleichen Reihenfolge wie in der Eröffnungsrunde. Es steht jedem frei, seine Position gegenüber der Eröffnungsrunde zu verändern. In der Schlussrunde sollen nur Argumente vorgetragen werden, die bereits in der Eröffnungsrunde oder in der Freien Aussprache genannt worden sind.

Über die Einhaltung der Redezeiten wacht ein Zeitwächter. Jeweils fünfzehn Sekunden vor Ablauf der Redezeit ertönt ein Klingelzeichen. Das Überschreiten der Redezeit wird durch zweimaliges Klingeln angezeigt und anschließend durch ein andauerndes Klingelzeichen unterbunden.

Im Wettbewerb sind keine vorbereiteten Unterlagen erlaubt. Während der Debatte darf und sollten sich die Teilnehmer Notizen machen. Die Eröffnungsrede darf auswendig gelernt werden. Von Vorteil ist es jedoch, frei sprechen zu können, um von Beginn flexibel auf die Argumente der anderen Redner eingehen zu können.

Vor dem Wettbewerb sollten beide Positionen vorbereitet werden, um absehen zu können, welche Argumente die Gegenseite bringt. Während der Debatte dürfen die Teilnehmer ihre Meinung nicht mehr verändern. Allerdings ist eine Änderung der Meinung zu einzelnen Punkten erlaubt, bzw. empfohlen.

Fritz-Bauer-Gesamtschule



Das sind wir!

5.3 Bewertung

Während des Wettbewerbs wird die Leistung jedes Teilnehmers durch eine Jury öffentlich bewertet. In den Qualifikationsrunden besteht jede Jury aus drei Personen und einem Zeitwächter. In den Finaldebatten kann die Anzahl auf fünf Juroren erhöht werden.

Jede Jury ist mit mindestens einem Lehrer und - nach Möglichkeit - mit mindestens einem Schüler zu besetzen. Beide sollten über Erfahrung im Bereich des Debattierens verfügen. In Qualifikationsrunden darf ein Lehrer nur Juror sein, wenn er bei Qualifikationsrunden der vorausgehenden Wettbewerbsstufe bereits juriert hat. Schüler dürfen Qualifikationsrunden nur bewerten, wenn sie an Qualifikationsrunden dieser Wettbewerbsstufe bereits teilgenommen haben oder mindestens bei Qualifikationsrunden der darunterliegenden Stufe juriert haben.

In Finaldebatten dürfen Schüler nur dann als Juror auftreten, wenn sie ein Finale dieser Wettbewerbsstufe bereits gewonnen haben (Platz 1 oder 2). Schüler der Altersgruppe I dürfen nur Wettbewerbe in ihrer Altersgruppe bewerten.

Die Leistung der Debattierenden wird in vier Kriterien bewertet: Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft.

- Sachkenntnis: Wie gut weiß der Redner, worum es geht?
- Ausdrucksvermögen: Wie gut sagt er, was er meint?
- Gesprächsfähigkeit: Wie gut geht er auf die anderen ein?
- Überzeugungskraft: Wie gut begründet er, was er sagt?

Nicht bewertet wird, welche Position der Redner innerhalb der Debatte eingenommen hat.

Die Wertung der Juroren erfolgt nach Punkten direkt im Anschluss an die Debatte. Pro Kriterium können 0 bis 5 Punkte vergeben werden, d.h. pro Teilnehmer maximal 20 Punkte pro Debatte. In Finaldebatten wird stattdessen eine Rangbewertung (Rang 1 bis 4) vorgenommen. Die Bewertung nimmt jeder Juror für sich vor. Ein Austausch der Juroren über die Eindrücke aus der Debatte ist aber zulässig. Die Entscheidung der Jury ist nicht anfechtbar.



Sieger einer Debatte ist, wer die höchste Punktzahl erreicht. Erreichen in einer Debatte zwei Teilnehmer die gleiche Punktzahl, erhält den höheren Rang, wer die höhere Punktzahl im Kriterium „Gesprächsfähigkeit“ erreicht hat. Herrscht auch hier Gleichstand, entscheidet die Punktzahl im Kriterium „Überzeugungskraft“. Herrscht hier ebenfalls Gleichstand, entscheiden die Punkte im Bereich „Sachkenntnis“. Sollte nach wie vor ein Gleichstand herrschen, entscheidet die Punktzahl im Kriterium „Ausdrucksvermögen.“ Wenn schließlich immer noch kein Sieger ermittelt wurde, entscheidet das Los.⁸

5.4 Wettbewerbe auf Schulebene

Auf Schulebene finden unterschiedliche Wettbewerbe statt. Diese sind in die o.g. Altersstufen gegliedert.

5.4.1 Wettbewerbe der Altersgruppe I

Erstmalig nehmen die Schüler/innen des Ateliers „Jugend debattiert“ im Schuljahr 2021/22 an dem schulinternen Wettbewerb statt. Jeweils im Dezember eines laufenden Jahres finden die Klassenentscheide der Jahrgänge 9 und 10 (Altersgruppe I) statt. Die Teilnahme ist nicht verpflichtend, sondern beruht auf Freiwilligkeit. Die Durchführung obliegt den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen des Fachs Deutsch. Der Schulentcheid schließt sich im darauffolgenden Januar an und wird von den Projektleiterinnen organisiert.

5.4.2 Wettbewerbe der Altersgruppe II

Der schulinterne Wettbewerb der Altersgruppe II findet in Anbindung an das Fach Deutsch erstmals in der EF statt. Auch dieser wird im Dezember eines laufenden Jahres angesetzt. Die Durchführung der Kursentscheide obliegt den Fachkolleginnen und Kollegen des Faches. Der Schulentcheid schließt sich im darauffolgenden Januar an und wird von den Projektleiterinnen organisiert. Im Fach Sozialwissenschaften und Wirtschaft findet der Kursentscheid im Zusatzkurs der Q2 termingleich statt. Die Durchführung obliegt dem Fachlehrer.

⁸ Quelle: <https://www.jugend-debattiert.de/aktuelles/faq>, abgerufen am 03.07.2020.

Fritz-Bauer-Gesamtschule



Das sind wir!

6. Ausbildung von Kolleginnen und Kollegen

Koordinatorinnen und Ansprechpartnerinnen des Konzepts *Jugend debattiert* an der Fritz-Bauer-Gesamtschule sind Frau Mona Asad und Frau Vera Gewiss. Beiden wurde die Teilnahme an der Ausbildung zu Projektlehrerinnen im Herbst 2020 von der Jugend debattiert – Koordinatorin NRW zugesagt. Bereits ausgebildete Projektlehrer/innen sind Frau Claudia Nothelle und Herr Manuel Lambeck. Die Ausbildung weiterer Projektlehrer/innen ist jeweils im Herbst eines laufenden Jahres nach Anmeldung möglich.

Frau Asad leitet im Schuljahr 2020/21 die AG „Zuhören, miteinander reden, diskutieren“, woran sich im Schuljahr 2021/22 das Atelier „Jugend debattiert“ anschließt. Das Konzept *Jugend debattiert* an der Fritz-Bauer-Gesamtschule wurde durch die erste Lehrerkonferenz im Schuljahr 2020/21 beschlossen und wird von der Fachschaft Deutsch sowie der Fachschaft Sozialwissenschaften Sek II getragen.